



TARIF
KOMMT VON
AKTIV

TARIFERHÖHUNG IM NOVEMBER

Bankenbranche hinkt bei Gehaltsentwicklung hinterher

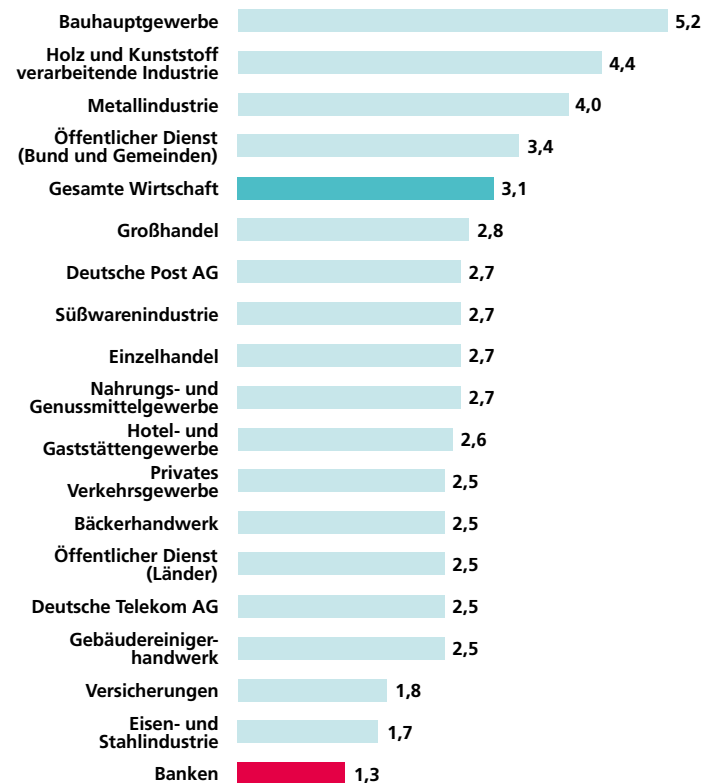
Nachdem bereits zum Beginn des Jahres 2018 die Tarifgehälter bei den privaten und öffentlichen Banken um 1,1 Prozent stiegen, erfolgt nun zum 1. November eine weitere Tarifierhöhung in diesem Jahr. Diese wird wiederum 1,1 Prozent betragen. Damit ist dann auch die dritte und letzte Stufe der Tarifeinigung 2016 umgesetzt.

Übrigens: ver.di-Mitglieder können sich die aktuellen Tarifverträge und Gehaltstabellen jederzeit kostenlos bestellen: banken@verdi.de

Banken bei Gehaltserhöhungen inzwischen Schlusslicht

Ein Vergleich mit anderen Branchen zeigt jedoch: Die Beschäftigten im Bankengewerbe haben den Anschluss an die Gesamtlohnentwicklung verloren. Denn während die durchschnittliche Tarifentwicklung im ersten Halbjahr 2018 bei 3,1 Prozent lag, bildet die Bankenbranche mit gerade einmal 1,3 Prozent inzwischen das Schlusslicht. Auch ein Blick auf die aktuelle Entwicklung der Inflationsrate macht deutlich: 1,1 Prozent Lohnerhöhung sind nicht genug!

Tariflohnerhöhung in ausgewählten Tarifbranchen 2018

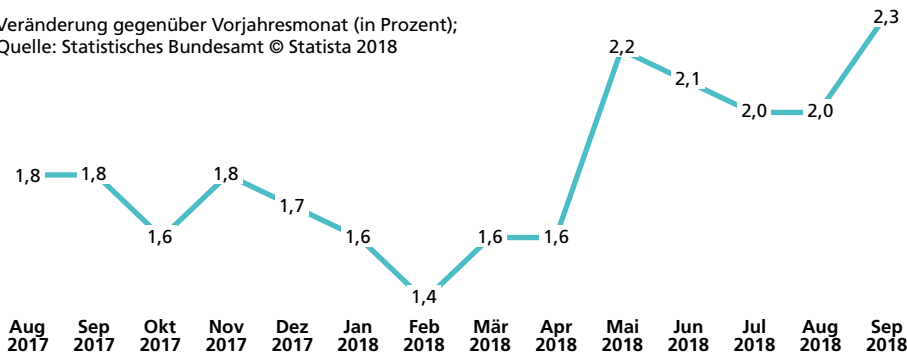


Angaben in Prozent zum Vorjahr, Durchschnitt verschiedener Tarifbranchen; Quelle: WSI-Tarifarchiv, Stand: 30.06.2018

Denn nach einer Phase niedriger Inflationsraten steigt die Inflation inzwischen wieder auf Werte um die 2 Prozent. Auch für das kommende Jahr wird eine Inflationsrate von ca. 2 Prozent erwartet. Damit unterliegen die Beschäftigten im Bankengewerbe inzwischen einem Reallohnverlust von fast einem Prozent.

Inflationsrate in Deutschland von August 2017 bis September 2018

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (in Prozent);
Quelle: Statistisches Bundesamt © Statista 2018



Gehaltstarifrunde steht bevor: 1,1 Prozent sind nicht genug!

Umso wichtiger ist die Tatsache, dass der Gehaltstarifvertrag bereits im Januar kommenden Jahres endet. Damit stehen ab Februar 2019 die Türen für weitere Tarifsteigerungen offen. Die letzte Tarifrunde hat uns gezeigt: Von der Arbeitgeberseite bekommen wir nichts geschenkt!

Welche Ziele die Arbeitgeber verfolgen, wurde auch bei den Verhandlungen für eine neue Entgeltstruktur deutlich: Hier wollten sie eine strukturelle Absenkung der Gehälter durchsetzen, die im Ergebnis für alle Beschäftigten zu Gehaltseinbußen von 300 bis 500 Euro geführt hätte.

Klar ist: Mit uns gibt es keine strukturelle Absenkung der Gehälter. Wir wollen ein modernes Entgeltsystem, das die Belastungen und Leistungen der Beschäftigten der heutigen Arbeitswelt abbildet. Denn wir wissen: Die Digitalisierung der Arbeitswelt bedeutet nicht, dass Computer uns die Arbeit abnehmen, sondern dass sich unser Arbeitsalltag verändert. Die Arbeit verdichtet sich, der Vertriebsdruck steigt, unsere Kundinnen und Kunden werden anspruchsvoller. Unsere Auffassung ist, dass solche Aspekte in einer modernen Vergütungsstruktur berücksichtigt werden müssen.

Gute Tarifabschlüsse brauchen starke Gewerkschaften

Deshalb gilt jetzt: Werden Sie ver.di-Mitglied und stärken Sie Ihrer Gewerkschaft für die kommende Tarifrunde den Rücken! Als ver.di-Mitglied bestimmen Sie selbst über die Gehälter und die weiteren Forderungen in der kommenden Tarifrunde mit.

Jetzt online beitreten: www.mitgliedwerden.verdi.de



„Die Wertschätzung für die Arbeit von Bankangestellten nimmt ab – sowohl gesellschaftlich wie auch von vielen Vorständen. Dabei werden die Beratung und Anforderungen von ‚aufgeklärten‘ Kunden immer anspruchsvoller. Auf der anderen Seite steigt der Vertriebsdruck. Um so wichtiger ist es, dass das Fundament der Arbeitsbeziehungen – der Tarifvertrag – stabil ist und eine faire Bezahlung bietet.“

Christoph Meister, Verhandlungsführer und Mitglied im ver.di-Bundesvorstand



„Es ist ein Unding, dass wir Bäckerinnen und Bäcker immer mehr von der allgemeinen Gehaltsentwicklung abgekoppelt werden. Es wird höchste Zeit, dass wir gemeinsam der Arbeitgeberseite deutlich machen: Wir sind bereit für bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen!“

Christina Stöner, Mitglied der ver.di-Tarifkommission und 1. stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Berliner Sparkasse